

PRESSEMITTEILUNG

Leinfelden-Echterdingen, 07.09.2018

Volkshochschulverband tritt noch in diesem Jahr dem Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung bei: „Nur gemeinsam können wir die Herausforderung meistern.“

Rechtzeitig zum Weltalphabetisierungstag am kommenden Samstag, 8. September, kündigt der Volkshochschulverband an, noch in diesem Jahr dem Landesbeirat für Alphabetisierung und Grundbildung beizutreten. Die Volkshochschulen sind der mit Abstand größte Träger von Maßnahmen zur Alphabetisierung und Grundbildung. Gemeinsam mit den zahlreichen anderen im Landesbeirat vertretenen Trägern soll der funktionale Analphabetismus in Baden-Württemberg rasch verringert und die Grundbildung verbessert werden.

Bereits 2011 hat die Level-One Studie der Universität Hamburg gezeigt, dass rund 7,5 Millionen Erwachsene in Deutschland nicht ausreichend lesen und schreiben können. In Baden-Württemberg leben - Flüchtlinge nicht berücksichtigt - ca. eine Million funktionale Analphabeten, wovon 57% der betroffenen Menschen berufstätig sind. „Die Volkshochschulen – als lange Zeit nahezu einziger Anbieter von Alphabetisierungskursen – schafften rund 100 Kurse pro Jahr, erreichten jährlich also rund 700 Personen. Selbst wenn nun viele Träger zusammenwirken und wir dadurch die Anzahl der jährlichen Kurse auf 2000 verzwanzigfachen könnten, was eine enorme Leistung wäre, dauerte es noch über 70 Jahre, bis alle Baden-Württemberger/innen lesen und schreiben könnten“, erklärt der Verbandsdirektor Dr. Hermann Huba.

Diese Zahlen beschreiben die Größe der Herausforderung. Die Volkshochschulen engagieren sich seit Jahrzehnten, sehr lange Zeit alleine in diesem Bereich. Umso mehr freuen sich der Volkshochschulverband und seine 170 Mitgliedsvolkshochschulen über die Initiative des Landes, mit der Gründung des Landesbeirats die Alphabetisierung und die Grundbildung auf mehrere Schultern zu verteilen und dadurch die Zahl der Analphabeten in Baden-Württemberg schneller zu reduzieren. Schreiben, lesen und rechnen sind nicht nur das Fundament für die Nutzung von Bildungsangeboten, sondern auch die Voraussetzung zur erfolgreichen Teilnahme am Berufsleben und allgemein am gesellschaftlichen und politischen Leben. „Bei entsprechender finanzieller Förderung kann den betroffenen Menschen zwar nicht bis morgen, aber wenigstens bis übermorgen wirksam geholfen werden“, sagt Huba.

Zum Volkshochschulverband Baden-Württemberg gehören 170 Volkshochschulen mit rund 700 Außenstellen. Die Einrichtungen vor Ort bieten ein flächendeckendes Netz an vielfältigen Angeboten zur Allgemeinbildung, zur Gesundheitsbildung, in den Sprachen, zum Thema Integration und zur beruflichen Qualifizierung sowie in der Alphabetisierung und Grundbildung. Informationen über die Arbeitsfelder der Volkshochschulen finden Sie auf der Homepage des Volkshochschulverbandes Baden-Württemberg: www.vhs-bw.de.

Kontakt: Athanasia Tsantou, Pressestelle, Volkshochschulverband Baden-Württemberg e.V.
Raiffeisenstraße 14, 70771 Leinfelden-Echterdingen,
Telefon: (07 11) 7 59 00 -68, E-Mail: tsantou@vhs-bw.de